

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XIX
§ 1 Vorsorgevollmachten	1
A. Betreuungsrechtsänderungsgesetze	1
B. Sinn und Zweck der Vorsorgevollmacht	4
I. Vollmachten für vermögensrechtliche Angelegenheiten – Die postmortale und transmortale Vollmacht	4
II. Vorsorgevollmacht für persönliche Angelegenheiten	5
C. Wirksamkeitsvoraussetzungen der Vollmacht	6
I. Vollmachten für vermögensrechtliche Angelegenheiten	6
1. Gesetzliche Formvorschriften	6
2. Geschäftsfähigkeit des Vollmachtgebers	8
3. Zeitpunkt des Wirksamwerdens	10
4. Dauer der Wirksamkeit	12
5. Die Rechtsscheinswirkung der Vollmachtsurkunde	13
6. Zweifel an der Wirksamkeit von Vorsorgevollmachten	14
II. Vorsorgevollmacht für persönliche Angelegenheiten	15
1. Gesetzliche Formvorschriften	15
2. Wirksamkeit	16
3. Besonderheit: Vollmacht mit Entscheidungsbefugnissen für ärztliche Maßnahmen und Unterbringung nach §§ 1904, 1906 BGB	16
D. Inhaltliche Gestaltung der Vorsorgevollmacht	19
I. Auswahl des Bevollmächtigten	19

1. Auswahl des Bevollmächtigten unter dem Aspekt des Erforderlichkeitsgrundsatzes nach § 1896 Abs. 2 S. 2 BGB	19
a) Ungeeignete Personen	19
b) Gesetzlicher Ausschluss bestimmter Personen nach § 1896 Abs. 2 i.V.m. § 1897 Abs. 3 BGB	21
2. Auswahl des Bevollmächtigten unter dem Aspekt der Missbrauchsvermeidung	23
3. Der anwaltliche Vorsorgebevollmächtigte	24
II. Vollmachtstypen zur Regelung des Umfangs der Vertretungsmacht	25
1. General- und Spezialvollmacht	25
2. Doppelbevollmächtigung	25
3. Ersatzbevollmächtigung und Unterbevoll- mächtigung	27
4. Vollmacht mit wechselseitiger Einsetzung der Ehegatten	29
III. Befugnisse des Bevollmächtigten bei rechts- geschäftlichen Angelegenheiten	30
1. Die post- und transmortale Vollmacht	30
2. Sonderfall: Post- und transmortale Konto- vollmacht	33
3. Vollmacht und Testamentsvollstreckung	35
4. Schenkungsvollzug zu Lasten des Nachlasses durch Vollmacht	37
5. Besonderheiten bei Vor- und Nacherbschaft ..	38
6. Vollmacht und amtliche Verwahrung von Testamenten	39
7. Vollmacht und Widerruf wechselbezüglicher Verfügungen eines gemeinschaftlichen Testa- mentes	39
8. Vollmacht und Erbausschlagung	41
9. Besonderheiten im Erbscheinsverfahren	42
IV. Befugnisse des Bevollmächtigten bei persön- lichen Angelegenheiten	42
1. Rechtliche Grundlagen	42

2. Entscheidungen über ärztliche Maßnahmen nach § 1904 BGB	43
3. Entscheidungen über die Unterbringung nach § 1906 Abs. 1 BGB	46
4. Entscheidungen über ärztliche Zwangsmaßnahmen nach § 1906 Abs. 3 BGB	47
5. Entscheidungen über freiheitsentziehende oder -beschränkende Maßnahmen nach § 1906 Abs. 4 BGB	48
6. Aufenthalts- und Umgangsbestimmung	50
7. Sonstige Wünsche des Vollmachtgebers	50
E. Vollmachtsmissbrauch und Abwehr	50
I. Rechtliche Grundlagen	50
II. Ausgestaltung des Innenverhältnisses	51
1. Grundsätzliches zur Ausgestaltung des Innenverhältnisses	51
2. Muster: Regelung eines Innenverhältnisses bei anwaltlicher Bevollmächtigung	53
3. Praxisprobleme aus dem Innenverhältnis	59
a) Auftragsrecht	59
b) Schenkungen des Bevollmächtigten	66
aa) Grundprobleme bei Schenkungen des Bevollmächtigten nach § 181 BGB	66
bb) Praxisfall zur Beweislastverteilung	67
(1) Allgemeines zur Beweislastverteilung	67
(2) Beweislastumkehr	67
(3) Die sekundäre Behauptungslast ...	68
(4) Falllösung	70
cc) Vermutungsregel des § 1006 Abs. 1 BGB	70
dd) Schenkungsvermutung nach §§ 685 Abs. 2, 1620 BGB	70
ee) Praxisfall Rückforderungsansprüche des Vollmachtgebers	71
III. Widerruf der Vollmacht	73
1. Rechtliche Grundlagen	73

2. Praxisfall Widerruf postmortaler Vollmachten	74
3. Widerruf und Rechtsscheinwirkung der Vollmacht nach § 172 BGB	75
IV. Vollmachtsüberwachungs- oder Kontrollbetreuung nach § 1896 Abs. 3 BGB	76
V. Rechtsgeschäftliche Beschränkung	79
VI. Kontrollbevollmächtigung	80
F. Die Grenzen der Vollmachten	84
I. Grundsätzliches	84
II. Vollmachtswiderruf im vermögensrechtlichen Bereich	85
III. Die Grenzen von Vollmachten im persönlichen Bereich	86
G. Die Haftung des Bevollmächtigten und des Vollmachtgebers	87
H. Gestaltungsformen	88
I. Gestaltungsgrundsätze	88
II. Muster	89
1. Muster: Vorsorgevollmacht mit anwaltlichem Bevollmächtigten und Kontrollbevollmächtigtem	89
2. Muster: Vollmacht mit wechselseitiger Einsetzung der Ehegatten mit Doppelbevollmächtigung von Dritten (etwa Abkömmlingen) und mit anwaltlichem Kontrollbevollmächtigten	97
3. Muster: Einzelvollmacht – Transmortale Vollmacht und Schenkung	105
4. Muster: Einzelvollmacht – Postmortale Vollmacht zur Grundstücksauflassung	106
§ 2 Patientenverfügung	107
A. Sinn und Zweck einer Patientenverfügung	107
B. Voraussetzungen der Patientenverfügung, Form und Aufbewahrung	108
I. Schriftform	108

II. Einwilligungsfähigkeit und Volljährigkeit	109
III. Aufbewahrung der Patientenverfügung	109
C. Wirkung der Patientenverfügung	110
I. Verbindlichkeit, § 1901a Abs. 1 S. 2 BGB	110
1. Bestimmtheit des Eingriffs	111
2. Ein bei Abfassung der Patientenverfügung nicht unmittelbar bevorstehender Eingriff	112
3. Zutreffen der Verfügungen auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation	112
4. Regelmäßige Erneuerung?	112
II. Die Berücksichtigung nach § 1901a Abs. 2 BGB	113
D. Widerruf der Patientenverfügung	114
E. Der Entscheidungsprozess über medizinische Maßnahmen	114
I. § 1901b BGB	114
II. Maßnahmen nach §§ 1904, 1906 BGB	115
F. Verfahrenspflegschaft und Verfahrens- bevollmächtigung	116
G. Inhalt der Patientenverfügung	118
I. Grundsätze	118
II. Patientenverfügung und Behandlungsabbruch ...	119
1. Verlangen nach aktiver Sterbehilfe	119
2. Hilfe im Sterben durch Schmerztherapie ohne lebensverkürzendes Risiko	119
3. Indirekte Sterbehilfe – Schmerztherapie mit ggfs. lebensverkürzender Auswirkung	119
4. Passive Sterbehilfe durch Verzicht auf lebens- verlängernde Maßnahmen	120
a) Muster: Patientenverfügung mit Wunsch nach Behandlungsabbruch, Bereitschaft zur Organspende	121
b) Muster: Patientenverfügung mit Wunsch nach Maximalbehandlung, keine Bereitschaft zur Organspende	123

c) Muster: Verfahrensbevollmächtigung nach § 276 Abs. 4 FamFG	125
H. Patientenverfügung in Kombination mit Betreu- ungsverfügung oder Vorsorgevollmacht	126
§ 3 Das Verfahren im Betreuungsrecht	127
A. Einleitung	127
I. Zweck der Betreuung	127
II. Geschäftsfähigkeit und Betreuung	128
B. Voraussetzungen der Betreuung (§ 1896 BGB)	129
I. Minderjährige Betroffene	129
II. Volljährige Betroffene	130
1. Unfähigkeit zur Geschäftsbesorgung	130
2. Kausalität: Krankheit – Unfähigkeit zur Geschäftsbesorgung	130
a) Suchterkrankungen	131
b) Rehabilitationsmaßnahmen	131
3. Körperbehinderte	132
4. Spezielle Verfahrensfragen zur Betreuungs- anordnung	132
a) Einholung ärztlicher Zeugnisse	132
b) Einholung von Sachverständigen- gutachten	133
aa) Inhalt von Sachverständigen- gutachten	133
bb) Zweitgutachten	134
cc) Mitwirkungspflichten des Betrof- fenen	135
dd) Einsichtsrechte in Gutachten	136
5. Betreuung im Drittinteresse?	136
6. Kausalität: Krankheit – Hilfsbedürftigkeit	138
7. Erforderlichkeitsgrundsatz des § 1896 Abs. 2 BGB	138
8. Dauer der Betreuung	139
C. Sonderfälle der Betreuungsarten	140
I. Die Kontrollbetreuung	140
1. Aufsicht des Betreuungsgerichts	140

2. Besondere Kontrollrechte	142
a) Auskunftsrechte nach § 666 BGB	142
b) Herausgabe von Belegen nach § 667 BGB	143
3. Widerrufsrecht hinsichtlich der erteilten Voll- macht	143
II. Die Ergänzungsbetreuung gemäß § 1899 Abs. 4 BGB	144
III. Die Gegenbetreuung gemäß §§ 1792, 1799 BGB	144
D. Der Betreuer	145
I. Personenkreis	145
1. Betreuungsvereine und Betreuungs- behörden	145
2. Natürliche Personen	146
3. Berufsbetreuer	146
II. Anhörungsrechte vor Betreuerbestellung	146
1. Anhörungsrechte des Betroffenen	146
a) Gesetzlich geregelte Fälle	147
b) Verfahrenspfleger	148
2. Anhörungsrechte naher Verwandter	149
III. Geeignetheit des Betreuers	150
1. Qualifikationen	150
2. Tatsächliche – rechtliche Betreuung	150
IV. Bestellungsverfahren	152
1. Verpflichtung durch das Betreuungsgericht ...	152
2. Einführungsgespräch	152
3. Bestallungsurkunde	153
E. Die wichtigsten Aufgabenkreise des Betreuers	153
I. Allgemeines	153
II. Erste Handlungen des Betreuers	154
III. Die Vermögenssorge	154
1. Unverzüglich vorzunehmende Handlungen ..	154
2. Vermögenssicherung	155
a) Bankvollmachten, Sperrvermerke, Sammelkonten	155
b) Wünsche des Betroffenen	156

c) Vermögensverzeichnis	158
aa) Stichtag	159
bb) Hinzuziehung Dritter	159
cc) Vermögenlose Betroffene	160
dd) Befreite Betreuung im Vermögensbereich	160
IV. Aufgabenkreis Personensorge	161
1. Wünsche des Betroffenen	161
2. Nicht umfasste Bereiche	161
a) Aufgabe der Mietwohnung des Betroffenen	162
b) Wohnraumkündigung	162
c) Verzicht auf nicht mehr nutzbares Wohnungsrecht	163
d) Zutrittsbefugnisse des Betreuers	165
F. Verhaltensanforderungen an den Betreuer	166
I. Kontakt zum Betroffenen und Dritten	166
II. Versicherungsschutz	167
III. Schenkungen/Zuwendungen	168
1. Schenkungen durch den Betreuer	168
a) Schenkungsverbot des § 1804 S. 1 BGB	168
b) Ausnahmen des § 1804 S. 2 BGB	169
2. Schenkungen durch den Betroffenen	170
a) Geschäftsunfähigkeit des Betroffenen	170
b) Geschäftsfähigkeit des Betroffenen	170
c) Gesetzliche Verbote	171
aa) § 138 BGB	171
bb) § 14 Abs. 1 HeimG	172
3. Besondere Berufsgruppen	173
G. Ende der Betreuung	173
I. Tod des Betroffenen	173
1. Letzte Maßnahmen des Betreuers	173
2. Unaufschiebbar Geschäfte	174
3. Bestattung des Betroffenen	175
4. Nachlasspflegschaft	176
II. Tod des Betreuers	177
1. Betreuerloser Zeitraum	177

2. Handlungspflichten der/s Erben	177
III. Wegfall der Voraussetzungen	178
IV. Ende der Betreuung nach Antrag	179
H. Pflichtverletzungen des Betreuers und dessen	
Abberufung	179
I. Entlassung als ultima ratio	179
II. Einzelne Pflichtverletzungen	180
III. Abberufungsverfahren	180
I. Auskunfts- und Rechenschaftspflichten nach Ende	
der Betreuung	181
I. Schlussrechnung und Rechnungslegung	181
II. Rechnungslegungsanspruch der Erben?	181
III. Auskunftsrechte Pflichtteilsberechtigter/ Vermächtnisnehmer	183
J. Vermeidungsstrategien einer fremdbestimmten	
Betreuung	183
I. Vorsorge-/Generalvollmacht	183
II. Betreuungsverfügung	184
III. Unterschiede Vorsorgevollmacht – Betreuungs- verfügung	184
IV. Form und Inhalt einer Betreuungsverfügung	186
V. Auswahl des Betreuers	187
VI. Aufbewahrung	188
VII. Wünsche des Betroffenen in der Betreuungs- verfügung	188
VIII. Bindungswirkung der Betreuungsverfügung	189
1. Selbstbindung des Betreuten	189
2. Bindung des Betreuungsgerichts	189
3. Bindung des Betreuers	190
K. Ausblick auf Rechtsentwicklungen im Betreuungs-	
recht	192
L. Formularteil	193
I. Muster: Betreuungsverfügung	193
II. Muster: Erstanschreiben des Betreuers an Dritte	195

III. Muster: Erstanschreiben des Betreuers an Bank- institute	195
IV. Muster: Entlassungsantrag des Betreuers	196
V. Muster: Beschwerde des Betreuten gegen Betreuungsanordnung	196
VI. Muster: Beschwerde des Berufsbetreuers gegen Vergütungsfestsetzung	197
§ 4 Die Vergütung im Vorsorge- und Betreuungsrecht	199
A. Allgemeines	199
B. Gebühren bei der Gestaltung von Vorsorge- regelungen	199
I. Anwaltliche Gebühren	199
II. Wertermittlung der anwaltlichen Gebühren	200
III. Checkliste zur Ermittlung des Gegenstands- wertes bei Vorsorgeregelung	203
IV. Notarielle Gebühren	204
C. Übernahme von Bevollmächtigungen	205
D. Vertretung in Betreuungsverfahren	206
E. Vergütungsansprüche des Betreuers	207
I. Vergütungsansprüche des Berufsbetreuers	208
1. Vermögende Betreute	208
2. Mittellose Betreute	208
3. Die Höhe der Stundensätze	209
II. Vergütungsfestsetzungsverfahren	209
III. Erlöschen des Vergütungsanspruchs	211
IV. Vergütung des nicht berufsmäßigen (ehrenamt- lichen) Betreuers	211
1. Mittellose Betreute	211
2. Vermögende Betreute	211
3. Verjährung des Vergütungsanspruchs	212
§ 5 Registrierung und Hinterlegung	213
A. Einführung	213
B. Verfahren der Registrierung	214
C. Gebühren der Registrierung	215

D. Durchführung der Registrierung	216
E. Registrierung als institutionelle Stelle zur Übermittlung von Vorsorgeverfügungen	217
F. Besonderheiten bei Patientenverfügungen	217
G. Ablieferungs- und Vorlagepflicht	218
Stichwortverzeichnis	221